

# Auswertung der Umfrage: Welchen Weg schlägst du nach dem Abitur ein?

## Schon vor dem Schulabschluss konkrete Zukunftspläne

Auch die in diesem Jahr in der DG durchgeführte Umfrage zeigt, dass viele AbiturientInnen im Mai 2023 wissen, welchen Weg sie nach dem Schulabschluss einschlagen wollen: Für 94 Prozent war dies unmittelbar vor der feierlichen Abschlussfeier schon klar. Unbestritten ist, dass die Wahl eines Berufs- oder Studienziels mit vielen Unsicherheiten und Ängsten verbunden ist. Diese Entscheidung ist in der Regel nun einmal die erste weitreichende, die die Jugendlichen in Eigenverantwortung treffen müssen.

Das Arbeitsamt hat Mitte Mai eine Umfrage in den Abschlussklassen der Schulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Umfrage liegen nun vor.

### 1) Die Anzahl teilnehmender AbiturientInnen

Es wurden ca. 620 Fragebögen an folgenden Schulen verteilt:

- Bischöfliches Institut Büllingen
- Bischöfliche Schule St. Vith
- César-Franck-Athenäum Kelmis
- Institut Maria-Goretti St. Vith
- Königliches Athenäum St. Vith
- Königliches Athenäum Eupen
- Pater-Damian Schule Eupen
- Robert-Schuman-Institut Eupen
- Technisches Institut St. Vith

Insgesamt wurden 506 Fragebögen ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von **82%** entspricht.

## 2) Welche Ziele haben die SchülerInnen nach dem Abitur?

Die AbiturientInnen sollten in der Umfrage zunächst beantworten, ob sie bereits wissen, was sie nach dem Abitur machen möchten.

Mitte Mai 2023 gaben 94% der AbiturientInnen an, bereits eine Entscheidung getroffen zu haben. 2022 haben noch 88% der Schüler angegeben, bereits zu wissen, welche Ziele nach dem Abitur angestrebt werden.

Die befragten AbiturientInnen konnten zwischen Arbeit, Studium, Lehre oder Sonstiges (Auslandsaufenthalt, militärische Laufbahn ...) wählen. Die SchülerInnen haben folgende Angaben zu ihren Zielen nach dem Abitur gemacht:

- 21% der AbiturientInnen suchen nach Arbeit oder haben bereits eine gefunden;  
(2022: 16%)
- 55% der AbiturientInnen haben sich für ein Studium entschieden;  
(2022: 56%)
- 9% möchten eine Lehre beginnen;  
(2022: 11%)
- 9% der SchülerInnen haben Sonstiges angekreuzt;  
(2022: 5%)
- 6% haben sich noch nicht entschieden.  
(2022: 12%)

Zudem haben die Abiturienten angegeben, dass:

- die Wahl des Studienfaches für 92%, derjenigen, die studieren wollten, feststand;
- von denen, die eine Arbeit aufnehmen wollten, 49% eine Arbeitsstelle hatten und weitere 17% bereits aktiv eine Arbeitsstelle suchten;
- die Wahl der Lehre, bzw. Ausbildung für 87% für diejenigen, die diesen Weg wählten, feststand;
- 30 von 506 AbiturientInnen noch nicht wussten, was sie nach der Schule machen werden. Von diesen 30 SchülerInnen belegten 17 den allgemeinbildenden Unterricht, 1 den berufsbildenden Unterricht, 10 den technischen Befähigungsunterricht und 2 den technischen Übergangsunterricht.

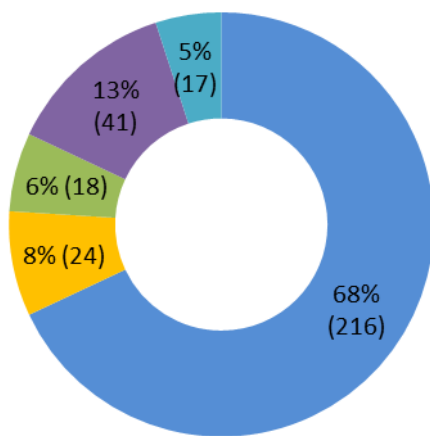
### 3) Aufteilung der Ziele der AbiturientInnen nach Unterrichtsform

Wie viele AbiturientInnen streben ein Studium, eine Ausbildung, eine Arbeitsstelle oder Sonstiges an und wie viele sind noch unentschlossen?

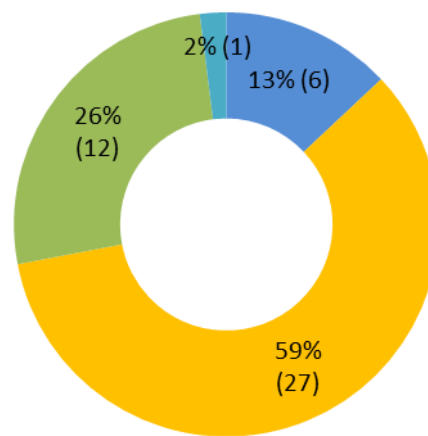
Die folgenden Grafiken geben darüber Auskunft, wie sich die Ziele nach dem Abitur je nach Unterrichtsform verteilen:

- Studium
- Arbeit
- Lehre
- Sonstiges
- Unentschlossen

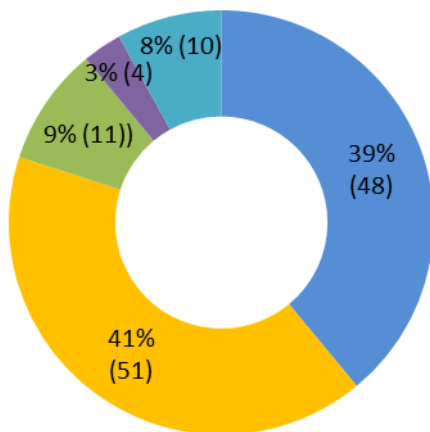
Allgemeinbildender Unterricht



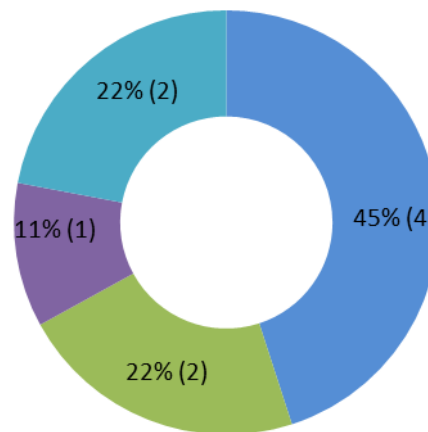
Berufsbildender Unterricht



Technischer Befähigungsunterricht

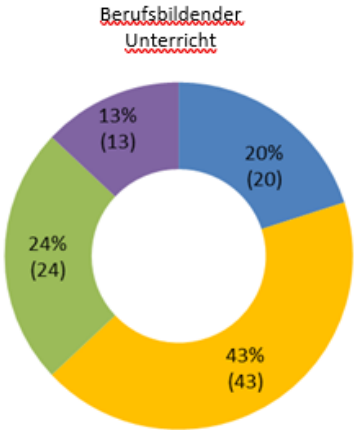
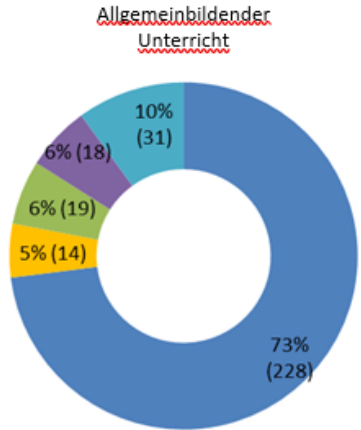


Technischer Übergangsunterricht

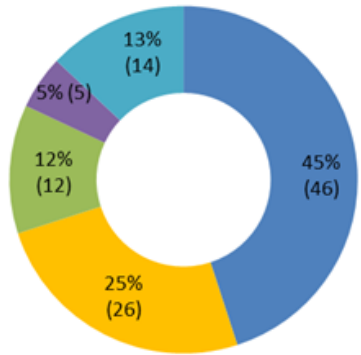


Vergleich zu den Ergebnissen der letztjährigen Umfrage:

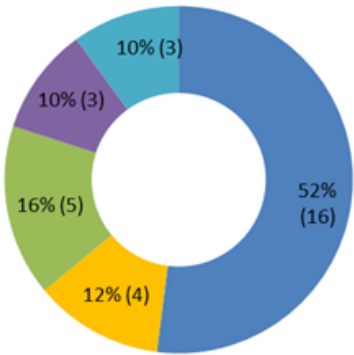
Schuljahr 2021-2022



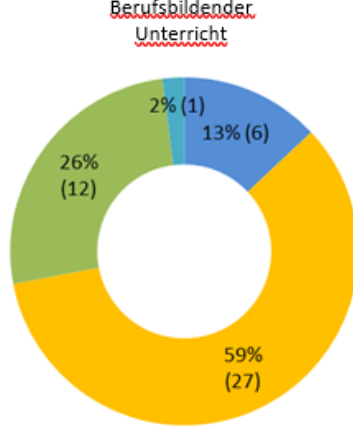
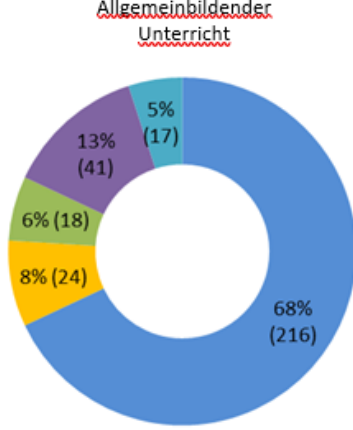
Technischer  
Befähigungsunterricht



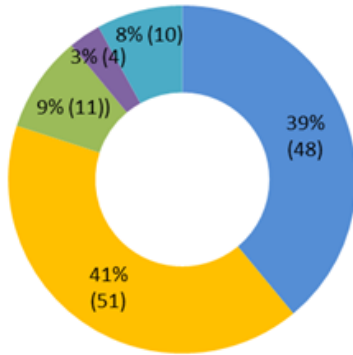
Technischer  
Übergangsunterricht



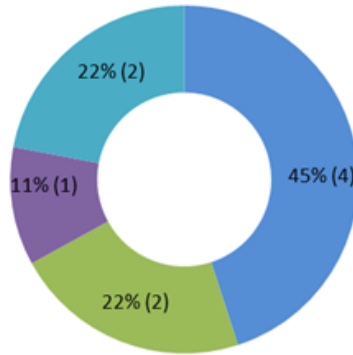
Schuljahr 2022-2023



Technischer  
Befähigungsunterricht



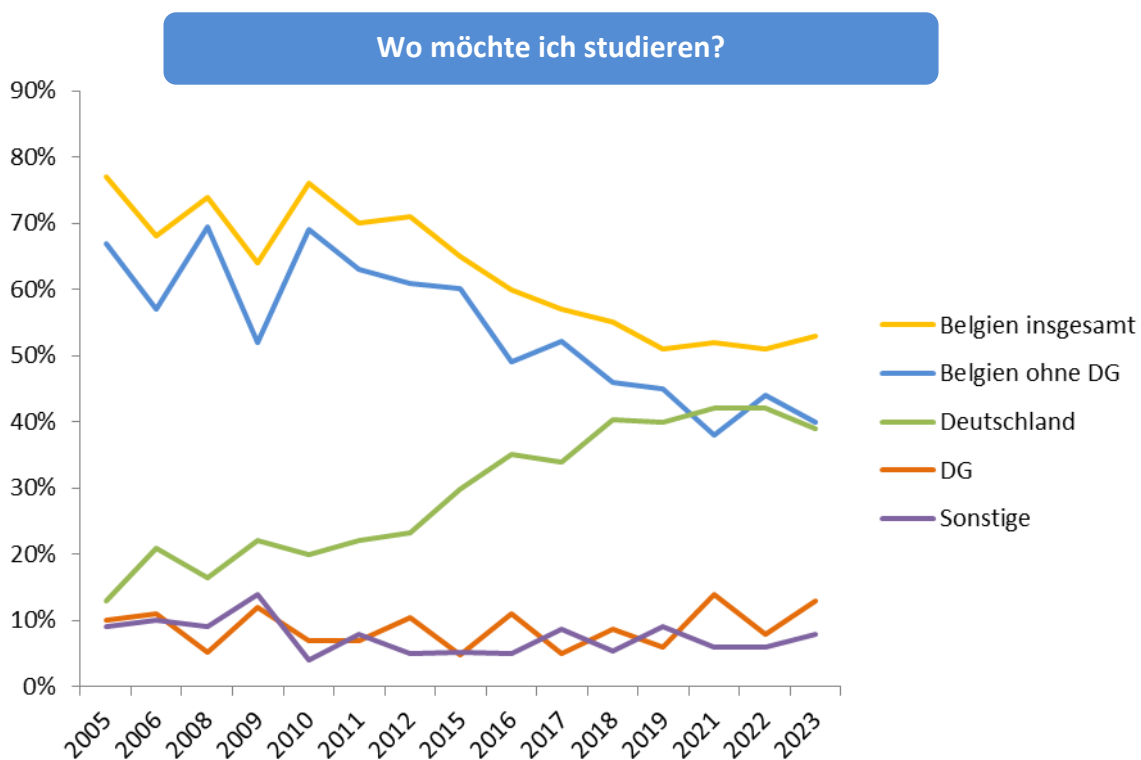
Technischer  
Übergangsunterricht



#### 4) Weitere Angaben zum Studium

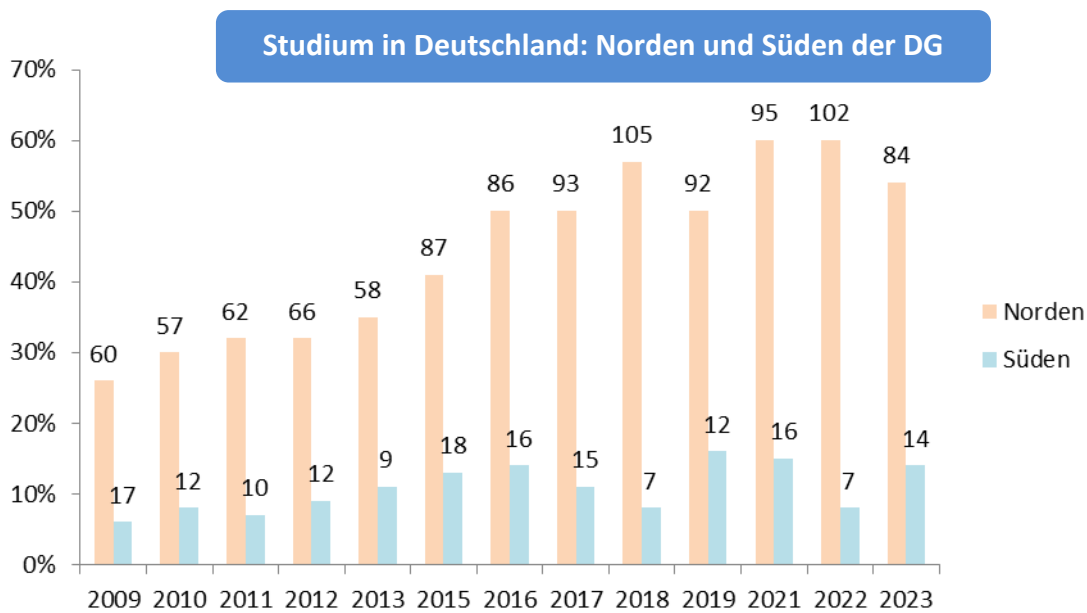
##### 4.1 Welcher Studienort wurde von den AbiturientInnen gewählt?

Aus den Angaben der AbiturientInnen, die Angaben zum gewünschten Studienort gemacht haben, geht hervor, dass die meisten unter ihnen (53%) ihren Studienplatz weiterhin in Belgien suchen. 39 Prozent der zukünftigen Studierenden beabsichtigen, in Deutschland zu studieren. 13 Prozent der AbiturientInnen möchten ihr Studium in der DG absolvieren.

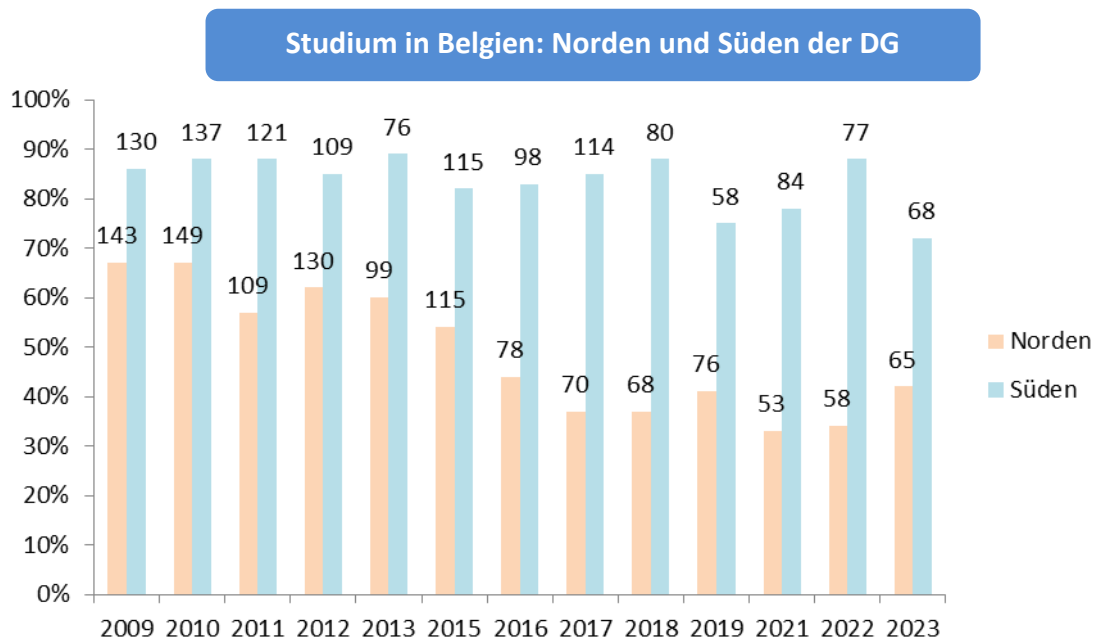


Von den 278 Abiturienten, die sich für ein Studium entschieden haben, beabsichtigen 98 in Deutschland und 133 in Belgien inkl. DG zu studieren.\* 2023 hat die Zahl der Abiturienten mit der Studienabsicht in Deutschland leicht abgenommen. Es zeigt sich hier weiterhin ein deutlicher Unterschied zwischen den beiden Kantonen: Deutlich mehr Eupener Abiturienten beabsichtigen in Deutschland zu studieren. Im Vergleich zu 2022 ist hingegen das Interesse für ein Studium in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gestiegen: 2022 wollten 20 Abiturienten in Eupen ein Studium aufnehmen, 2023 waren es 34.

\* Von den übrigen angehenden Studierenden haben sich 16 SchülerInnen für die Niederlande, 3 für Luxemburg und 2 für Österreich als Studienort entschieden. 26 haben keine Angaben zum Studienort gemacht.



Zum Vergleich werden in folgendem Diagramm die SchülerInnen dargestellt, die ein Studium in Belgien anstreben:



Auch diese Zahlen bestätigen den Trend, dass die SchülerInnen, vor allem diejenigen aus dem Norden der DG, im Ausland (hauptsächlich in Deutschland) studieren möchten.

#### 4.2 Wieso haben die AbiturientInnen sich für ihren Studienort entschieden?

Die SchülerInnen hatten die Möglichkeit, die Wahl ihres Studienorts zu begründen. Es konnten mehrere Antworten angekreuzt werden.

**Sprache:** 186 AbiturientInnen (66%) haben angegeben, dass für sie die Sprache eine Rolle bei der Studienwahl gespielt hat. Von diesen 186 Abiturientinnen möchten 78 (42%) in Deutschland studieren.

Vergleich zu 2022: Von 310 AbiturientInnen, die ein Studium anstreben, haben 137 (44%) angegeben, dass für sie die Sprache eine Rolle bei der Studienwahl gespielt hat.

**Geografische Nähe:** 168 AbiturientInnen (60%) haben angegeben, dass sie ihren Studiengang aufgrund der geografischen Nähe ausgewählt haben. So möchten von diesen 168 zukünftigen Studierenden 101 in Belgien, 63 in Deutschland (*Aachen, Köln, Bonn, Trier*) und 4 in den Niederlanden (*Heerlen, Maastricht*) ihren Studiengang beginnen.

Vergleich zu 2022: Von 310 AbiturientInnen, die ein Studium anstreben, haben 149 (48%) angegeben, dass sie ihren Studiengang aufgrund der geografischen Nähe ausgewählt haben.

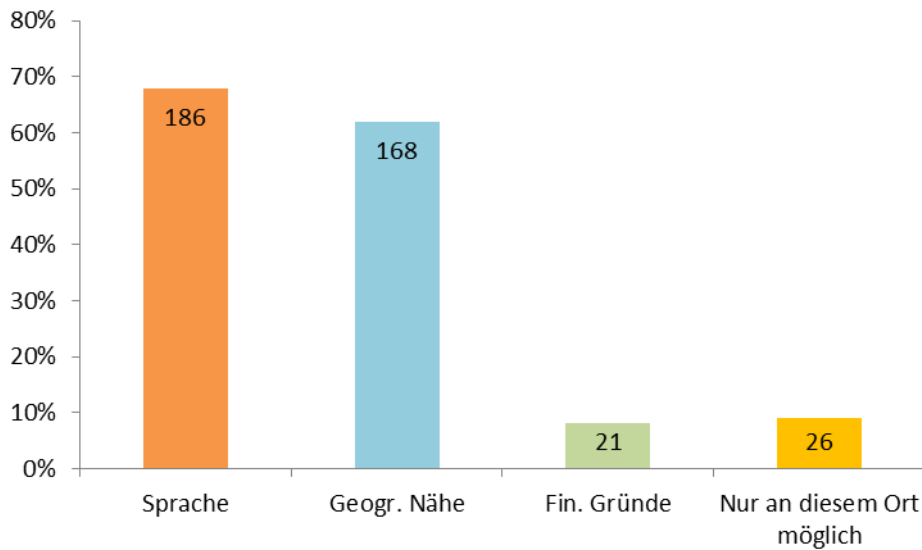
**Finanzielle Gründe:** 21 SchülerInnen (7%) haben ihren Studiengang aus finanziellen Gründen gewählt.

Vergleich zu 2022: Von 310 AbiturientInnen, die ein Studium anstreben, haben 11 (3%) angegeben, dass sie ihren Studiengang aufgrund der finanziellen Gründen ausgewählt haben.

**Nur an diesem Ort möglich:** 26 der AbiturientInnen (9%) haben angegeben, dass der von ihnen gewählte Studiengang ausschließlich an diesem Studienort angeboten wird.

Vergleich zu 2022: Von 310 AbiturientInnen, die ein Studium anstreben, haben 23 (7%) angegeben, dass ihr Studiengang nur an diesem Ort möglich ist.

Diese Ergebnisse werden in folgender Grafik zusammengefasst:



#### 4.3 Duales Studium

38 der angehenden Studierenden haben angegeben, dass sie einem dualen Studiengang nachgehen möchten.

Von diesen 38 AbiturientInnen haben 23 Angaben zum Studiengang gemacht:

Architektur, Buchhaltung (2), Betriebswirtschaftslehre (2), Elektronik, Erziehungswissenschaften, Hebamme, Holzbau, Hotelmanagement, Immobilienwirtschaft (2), Industrieingenieurwesen, Innenarchitektur, KindergärtnerIn, Logopädie, Luft- und Raumfahrttechnik, Marketing, Physiotherapie, Psychologie, Sportmanagement, Versicherungswissenschaften, Wirtschaftsrecht.

Hierbei ist jedoch anzumerken, dass einige der SchülerInnen ein duales Studium für Fachrichtungen angegeben haben, die nicht dual studiert werden können.



#### 4.4 Hitparade der Studienberufe 2023

2023 gaben die AbiturientInnen an, in folgenden Fachbereichen (lt. ISCED-Ausbildungsklassierung) ein Studium aufnehmen zu wollen.

(Anmerkung: In Klammern ist die Rangfolge angegeben)

	M	W	Total
<b>Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht</b> Beispiele: Betriebswissenschaft, Jura, Politikwissenschaft,...	<b>35%</b> (1)	<b>22%</b> (2)	<b>27%</b> (1)
<b>Gesundheits- und Sozialwesen</b> Beispiele: Medizin, Psychologie, Pharmazie, Physiotherapie,...	<b>11%</b> (4)	<b>36%</b> (1)	<b>26%</b> (2)
<b>Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Bauwesen</b> Beispiele: Architektur, Industrieingenieur, Maschinenbau	<b>28%</b> (2)	<b>9%</b> (4)	<b>17%</b> (3)
<b>Erziehung</b> Beispiele: Kindergärtner/in, Primarschullehrer/in,...	<b>3%</b> (6)	<b>18%</b> (3)	<b>12%</b> (4)
<b>Dienstleistungen</b> Beispiele: Hotelmanagement, Tourismus,...	<b>13%</b> (3)	<b>6%</b> (5)	<b>9%</b> (5)
<b>Naturwissenschaften</b> Beispiele: Physik, Chemie, Biochemie, Biologie,...	<b>3%</b> (6)	<b>5%</b> (5)	<b>4%</b> (6)
<b>Geisteswissenschaften und Künste</b> Beispiele: Sprachwissenschaften, Fotografie,...	<b>4%</b> (5)	<b>3%</b> (6)	<b>3%</b> (7)
<b>Landwirtschaft</b> Beispiele: Agrarwissenschaft, Forstwissenschaft,...	<b>0%</b> (8)	<b>0%</b> (8)	<b>0%</b> (8)
Nicht bekannt/keine näheren Angaben	<b>3%</b>	<b>1%</b>	<b>2%</b>

Im Vergleich zu 2022 gibt es mehrere Veränderungen. Der Fachbereich

„Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht“ ist vom 2. auf den 1. Platz gestiegen.

Demzufolge ist der Fachbereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ auf den zweiten Platz gefallen. Der Fachbereich „Erziehung“ ist vom 6. auf den 4. Platz und der Fachbereich

„Naturwissenschaften“ vom 7. auf den 6. Platz geklettert. Dementsprechend sind die

Fachbereiche „Dienstleistungen“ und „Geisteswissenschaften und Künste“, im Vorjahr Platz 4 und 5, auf die Plätze 5, bzw. 7 gefallen.

In folgender Tabelle wird aufgezeigt, in welchem Land die SchülerInnen, je nach Fachbereich, ihr Studium beginnen möchten:

	Belgien	Deutschland	Sonstige*
<b>Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht</b> Beispiele: Betriebswissenschaft, Jura, Politikwissenschaft,...	48% (33)	34% (23)	18% (12)
<b>Gesundheits- und Sozialwesen</b> Beispiele: Medizin, Psychologie, Pharmazie, Physiotherapie,...	52% (33)	40% (25)	8% (5)
<b>Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Bauwesen</b> Beispiele: Architektur, Industrieingenieur, Maschinenbau	49% (21)	46% (20)	5% (2)
<b>Erziehung</b> Beispiele: Kindergärtner/in, Primarschullehrer/in,...	93% (27)	7% (2)	0% (0)
<b>Dienstleistungen</b> Beispiele: Hotelmanagement, Tourismus,...	33% (7)	57% (12)	10% (2)
<b>Naturwissenschaften</b> Beispiele: Physik, Chemie, Biochemie, Biologie,...	45% (5)	55% (6)	0% (0)
<b>Geisteswissenschaften und Künste</b> Beispiele: Sprachwissenschaften, Fotografie,...	33% (3)	67% (6)	0% (0)
<b>Landwirtschaft</b> Beispiele: Agrarwissenschaft, Forstwissenschaft,...	0% (0)	0% (0)	0% (0)
Nicht bekannt/keine näheren Angaben	80% (4)	20% (1)	0% (0)

---

\* Niederlande, Luxemburg, Österreich

## 5) Weitere Angaben zur Lehre

### 5.1 Wie viele SchülerInnen streben eine Lehre an?

Folgende Tabelle gibt an und vergleicht mit den letzten Jahren, wie viele der AbiturientInnen, die bereits wissen was sie nach dem Abschluss machen wollen, eine Lehre anstreben.

2006 (565 SchülerInnen)	49 (12%)
2008 (592 SchülerInnen)	57 (10%)
2009 (618 SchülerInnen)	48 (9%)
2010 (615 SchülerInnen)	66 (11%)
2011 (648 SchülerInnen)	65 (11%)
2012 (595 SchülerInnen)	42 (8%)
2015 (567 SchülerInnen)	56 (10%)
2016 (527 SchülerInnen)	48 (9%)
2017 (601 SchülerInnen)	66 (11%)
2018 (596 SchülerInnen)	74 (14%)
2019 (527 SchülerInnen)	55 (12%)
2021 (560 SchülerInnen)	62 (11%)
2022 (551 SchülerInnen)	61 (11%)
2023 (506 SchülerInnen)	45 (9%)

### 5.2 Wo soll die Lehre durchgeführt werden?

2023 haben 40 SchülerInnen die Ausbildung und das jeweilige Ausbildungsland angegeben:

**Belgien (21 SchülerInnen):** Anstreicher/in, Bauschreiner/in, Elektriker/in, Grafikdesigner/in, Informatiker/in (2), KFZ-Mechatroniker/in, Kindergartenhelfer/in\*, Kosmetiker/in, LKW-Mechaniker/in, Metzger/in, Polizist/in (8), Schreiner/in, Verputzer/in

---

\* Die Schulung zum Kindergartenhelfer/zur Kindergartenhelferin wird durch das Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Zusammenarbeit mit dem Robert-Schuman-Institut organisiert.

**Deutschland (18 SchülerInnen):** Bauzeichner/in\*\*, Bürokaufmann/frau\*\*, Fachkraft für Schutz und Sicherheit\*\*, Flugbegleiter/in, Immobilienmakler/in\*\*, KFZ-Mechaniker/in\*\*, Erzieher/in, Krankenpfleger/in (2)\*, Landwirt/in\*\*, Medizinische/r Fachangestellte/r (2)\*, Physiotherapeut/in\*, Polizist/in\*\*, Sanitäter/in\*\*, Steuerfachangestellte/r\*\*, Produktdesigner/in\*, Verwaltungskaufmann/frau\*\*

**Luxemburg (1 SchülerIn):** Informatiker/in\*\*

### 5.3 Wieso haben die AbiturientInnen sich für ihren Ausbildungsort entschieden?

Auch die SchülerInnen, die sich für eine Lehre entschieden haben, hatten die Möglichkeit, die Wahl ihres Ausbildungsorts zu begründen. Es konnten mehrere Antworten angekreuzt werden.

**Sprache:** 29 AbiturientInnen (64%) haben angegeben, dass für sie die Sprache eine Rolle bei der Wahl ihrer Ausbildung gespielt hat. Bemerkenswert ist, dass von diesen 29 Abiturientinnen 17 (59%) ihre Ausbildung in Deutschland durchführen möchten.

Vergleich zu 2022: Von 61 AbiturientInnen, die eine duale Ausbildung anstreben, haben 37 (60%) angegeben, dass für sie die Sprache eine Rolle bei der Wahl ihrer Ausbildung gespielt hat.

**Geografische Nähe:** 22 AbiturientInnen (49%) haben angegeben, dass sie ihre Ausbildung aufgrund der geografischen Nähe ausgewählt haben. So möchten von diesen 22 zukünftigen Auszubildenden 16 in Belgien und 6 in Deutschland (*Aachen*) ihre Ausbildung beginnen.

Vergleich zu 2022: Von 61 AbiturientInnen haben 32 AbiturientInnen (52%) angegeben, dass sie ihre Ausbildung aufgrund der geografischen Nähe ausgewählt haben.

**Finanzielle Gründe:** 7 (15%) SchülerInnen haben ihre Ausbildung aus finanziellen Gründen gewählt.

Vergleich zu 2022: Von 61 AbiturientInnen haben 10 SchülerInnen (16%) ihre Ausbildung aus finanziellen Gründen gewählt.

---

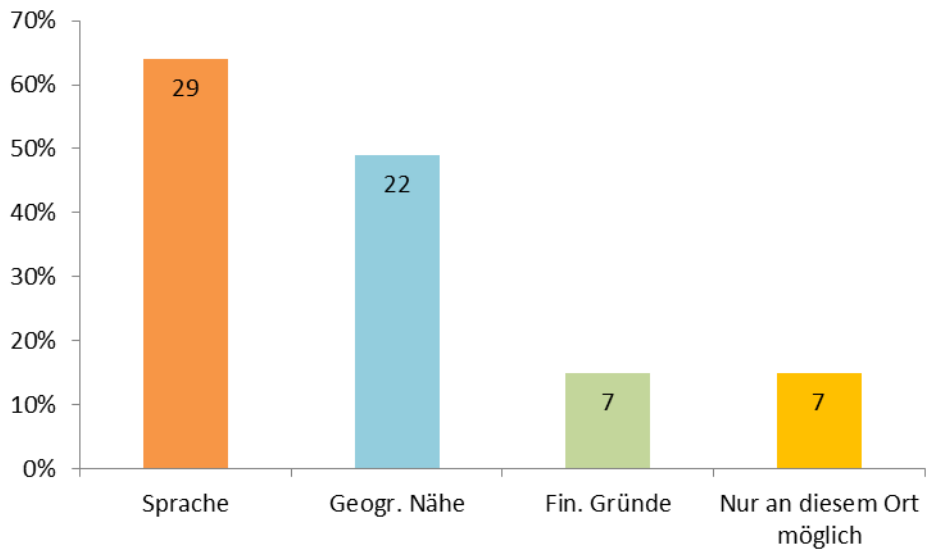
\* Für diesen Beruf muss in Belgien ein Studium absolviert werden

\*\* Dies sind Ausbildungen, die auch in Belgien durchgeführt werden können.

**Nur an diesem Ort möglich:** Diese Antwortmöglichkeit wurde von sieben AbiturientInnen (15%) angekreuzt.

Vergleich zu 2022: Diese Option wurde von keiner/keinem SchülerIn angekreuzt.

Diese Ergebnisse werden in folgender Grafik zusammengefasst:



## 6) Hitparade der Lehrberufe

Nachdem diese Lehrberufe in verschiedene Bereiche gruppiert wurden, sieht die Hitparade der Lehrberufe 2023 wie folgt aus.

Anmerkung: Die Lehrberufe sind nicht nach der ISCED-Ausbildungsklassierung, sondern nach den Berufskategorien auf [www.adg.be/berufsbeschreibungen](http://www.adg.be/berufsbeschreibungen) aufgeteilt worden.

	<b>M</b>	<b>W</b>	<b>Total</b>
Personen- und gemeinschaftsbezogene Dienstleistungen	<b>20%</b>	<b>43%</b>	<b>27%</b>
Gesundheits- und Sozialwesen	<b>4%</b>	<b>50%</b>	<b>20%</b>
Büro- & Verwaltungsberufe	<b>22%</b>	<b>7%</b>	<b>17%</b>
Bauwesen	<b>22%</b>	<b>0%</b>	<b>15%</b>
Technik, Installation & Unterhalt	<b>16%</b>	<b>0%</b>	<b>10%</b>
Handel, Verkauf & Großhandel	<b>12%</b>	<b>0%</b>	<b>8%</b>
Land- & Forstwirtschaft	<b>4%</b>	<b>0%</b>	<b>3%</b>

## 7) Wo haben die AbiturientInnen Hilfe bei ihrer Entscheidungsfindung erhalten?

Seit 2016 wird eine zusätzliche Frage gestellt: „An wen wendest du dich, um Hilfe bei der Entscheidung der Berufswahl zu erhalten?“. Seit 2021 werden den SchülerInnen verschiedene Antwortmöglichkeiten vorgegeben, von denen sie mehrere ankreuzen können. Außerdem werden seit 2021 auch die Antworten „Websites“ und „Social Media“ als Auswahlmöglichkeiten vorgeschlagen.

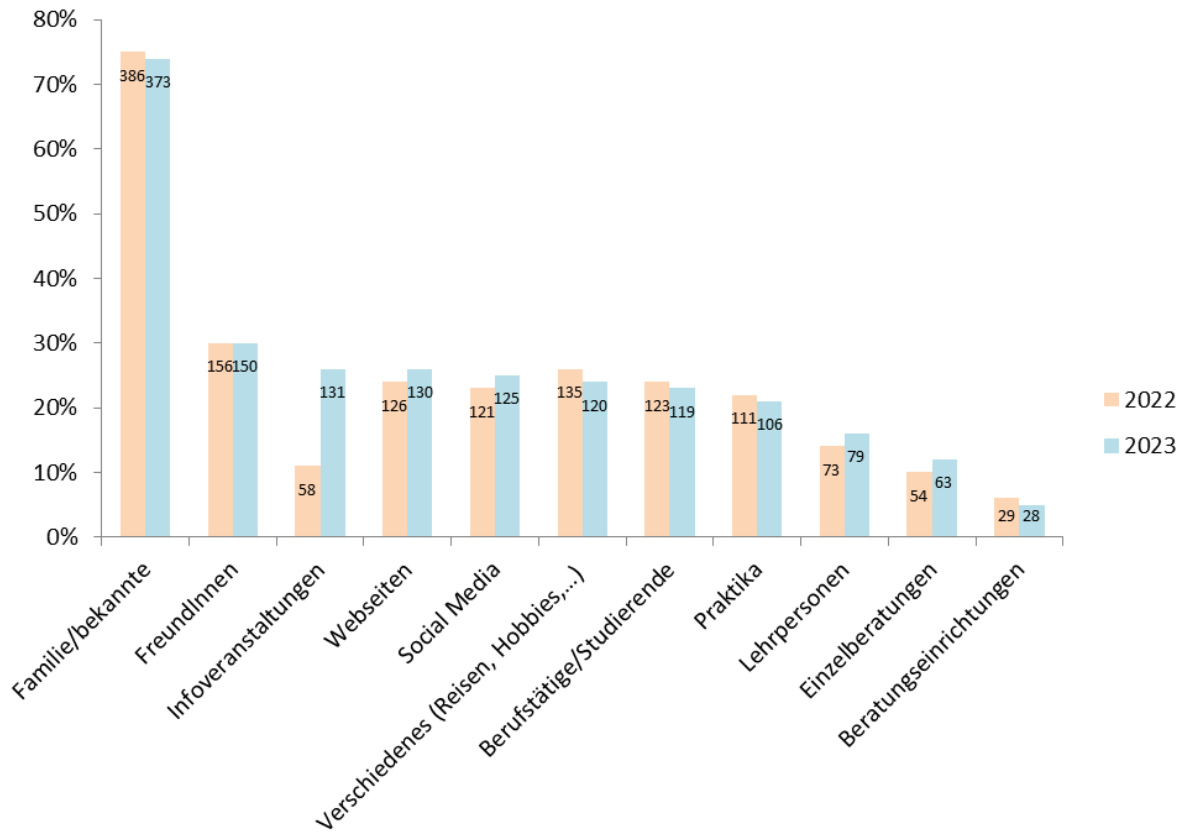
Von den 551 AbiturientInnen, haben 512 diese Frage beantwortet. Insgesamt wurden 1.424 Antwortmöglichkeiten angekreuzt. Die Anzahl der angekreuzten Antworten ist jeweils hinter den Prozentangaben in Klammern angegeben.

Familie/Bekannte	<b>74%</b> (373 Antworten)
FreundInnen	<b>30%</b> (150 Antworten)
Infoveranstaltungen	<b>26%</b> (131 Antworten)
Webseiten	<b>26%</b> (130 Antworten)
Social Media	<b>25%</b> (125 Antworten)
Verschiedenes (Reisen, Hobbies...)	<b>24%</b> (120 Antworten)
Berufstätige/Studierende	<b>23%</b> (119 Antworten)
Praktika	<b>21%</b> (106 Antworten)
Lehrpersonen	<b>16%</b> (79 Antworten)
Einzelberatungen	<b>12%</b> (63 Antworten)
Beratungseinrichtungen	<b>5%</b> (28 Antworten)

Bei den meisten AbiturientInnen ist der erste Ansprechpartner die Familie und Bekannte (74%) oder FreundInnen (30%). In diesem Jahr ist auffällig, dass für 26 Prozent der AbiturientInnen Infoveranstaltungen wichtig gewesen sind (Zum Vergleich: 2022 waren es nur 11%). Im Internet haben 26 Prozent der SchülerInnen auf verschiedenen Webseiten Hilfe bei der Entscheidung gesucht und 25% haben Social Media genutzt. Für 24 Prozent der SchülerInnen haben Reisen, Hobbies, usw. zur Entscheidungsfindung beigetragen. Etwa ein Fünftel der AbiturientInnen haben Hilfe von Berufstätigen und Studierenden (23%), während der Ausübung eines Praktikums (21%) oder von Lehrpersonen (16%) erhalten. Weitere 12 Prozent der Befragten gaben an, dass sie im Rahmen von Einzelberatungen Antworten auf

ihre Fragen gesucht haben. 5 Prozent der SchülerInnen haben durch Beratungseinrichtungen Hilfe bei Ihrer Entscheidung erhalten.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgende Grafik:





## 8) Fazit

Von den Befragten gaben 94 Prozent an, dass sie wissen, was sie nach dem Abitur machen werden. Diese 94% der AbiturientInnen, die bereits wissen, was sie machen möchten, beginnen ein Studium (55%), suchen eine Arbeits- (21%) oder Lehrstelle (9%) oder haben sonstige Zukunftspläne, wie z.B. militärische Laufbahn, Auslandsaufenthalte... (9%). Die restlichen 6% (30 von 506 AbiturientInnen) wussten noch nicht, was sie nach der Schule machen.

Die Anzahl der SchülerInnen, die sich für eine Lehre entschieden haben, ist im Vergleich zu den Vorjahren um 3% gesunken.

Für 75% der Schüler sind vor allem Rückmeldungen aus der Familie dafür ausschlaggebend, welchen Weg sie nach dem Abitur einschlagen. In diesem Jahr haben 26% der SchülerInnen bei Infoveranstaltungen Hilfe zur Entscheidungsfindung gesucht.